

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 5: Arbeits- und Unterrichtsformen

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Universitätskonkordat: Alle Kantone sind beigetreten

Die Interkantonale Universitätsvereinbarung kann einen vollen Erfolg verzeichnen. Alle Kantone haben den Beitritt erklärt; angeschlossen hat sich auch das Fürstentum Liechtenstein. Als letzter Kanton hat das Wallis seine Zustimmung gegeben. Die Vereinbarung ist auf den 1. Januar 1999 in Kraft getreten.

Pressemitteilung

Numerus clausus wirkungslos: Grossandrang an Unis

Der letztes Jahr eingeführte Numerus clausus für das Medizinstudium an den Universitäten Zürich, Bern, Basel und Freiburg soll auch 1999 gelten. Die Zulassungsbeschränkung führte bei den Anmeldungen nicht zum erwarteten Rückgang – und die Studentenzahlen nehmen ab 2001 nochmals massiv zu.

Bei der Einführung des Numerus clausus im letzten Herbst sprach man von einer Notmassnahme. Doch die staatlich verordneten Zulassungsbeschränkungen dürften zu einem Dauerprovisorium werden, wie sich nach der am letzten Montag abgelaufenen Bewerbungsfrist für das Studienjahr 1999/2000 zeigt: «Die Zahl der Anmeldungen ist nur unwesentlich kleiner als vor zwölf Monaten», sagt Nivardo Ischi, Generalsekretär der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK), der Sonntagszeitung. 1998 hatten sich rund 1900 Personen für das Studium in Humanmedizin interessiert. Fazit von Ischi: «Der letztes Jahr erstmals durchgeführte Eigentest hat keine abschreckende Wirkung gehabt.»

«BaZ», 11.2.99

14. Verleihung des Wagenscheinpreises

Am 15. Oktober 1998 wurde Herrn Volker Dembinski, Mathematiklehrer an der École d'Humanité in Goldern (Kt. Bern) auf der Wagenschein-Tagung in Hertenstein am Vierwaldstättersee der Wagenscheinpreis verliehen. Er ist der 14. Preisträger. Der Preis wird verliehen von der Schweizerischen Wagenschein-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem traditionellen Weltbund für Erneuerung der Erziehung. In seiner Laudatio stellte Peter Buck aus Heidelberg zwei Gedanken in den Mittelpunkt: Zum einen hat Dembinski der Technikfeindlichkeit vieler Reformpädagogen seine kritisch-kreative Haltung z.B. zu Internet und Computer entgegengesetzt. Sein Aufsatz «Zum Teufel mit dem Computer!»

endet zum Beispiel mit Begeisterung für die neuen Chancen der weltumspannenden Kommunikation. Zum anderen zeigt Dembinski ein subtiles Gespür für pädagogische Zielsetzungen und Umsetzungen.

Pressemitteilung

Blick über den Zaun

Virtuelle Universitäten

Dass das Internet in Sachen Aus- und Weiterbildung in letzter Zeit in den Vordergrund geraten ist, verwundert nicht. Von der Online-Fernschulung bis hin zur vollständig virtuellen Universität reicht inzwischen das Angebot. Ein Blick ins Silicon Valley mag in diesem Zusammenhang interessant sein. Der Pioniergeist dieser Region ist oft wegweisend für neue Stossrichtungen der digitalen Revolution.

Die California Virtual University (CVU) fasst das Online-Kursangebot von über 100 regionalen Hochschulen zusammen. Die Auswahl ist riesig. Wer über die notwendige Finanzkraft verfügt, kann sich via CVU auf das US-Äquivalent einer Matur vorbereiten, bis zur Diplomarbeit studieren und sogar doktorieren, alles ohne einen Schritt ausser Haus zu tun. Rein akademisch betrachtet erscheint dies als wünschenswerte Erweiterung des traditionellen Kurs-Angebotes. Die Flexibilität von Online-Studien erleichtert Berufstätigen oder Behinderten die Weiterbildung. In einem Land, wo die Autofahrt zur Arbeit für Millionen täglich mehrere Stunden in Anspruch nimmt, ist die Internet-Hochschule für viele der einzige Weg zur besseren Ausbildung.

Alles, was man braucht, um zum Beispiel einen Philosophie-Grundkurs an der renommierten Berkeley-Universität zu belegen, sind ein Computer mit Internet-Anschluss und 465 Dollar für die Kursgebühr.

«BZ», 11.2.99